



➤ Diese Station auf dem Dipperzer Pilgerweg lädt zum Blick auf eine Krippe ein.

KURZ UND BÜNDIG

„Den zerbrochenen Herzen nah“



Fulda (wim). „Scherben“ war das Thema eines ökumenischen Gottesdienstes in der Christuskirche Fulda. Die Trauerhilfe Fulda, christliches Netzwerk zur Trauerbegleitung, hatte Eltern eingeladen, die ein Kind verloren haben. Pfarrerin Martina Walter stand mit Gerhard Stanke dem Gottesdienst vor. In vier Texten – den ersten hatte Petra Fuchs als betroffene Mutter selbst formuliert – wurden Gefühle von Verlust und Neubeginn thematisiert. In seiner Predigt knüpfte Gerhard Stanke an den Lesungstext „Nahe ist der Herr den zerbrochenen Herzen und dem zerschlagenen Geist bringt er Hilfe“ (Psalm 34, Vers 19) an.

„Auf der Suche nach dem Licht“

Bruchköbel (pm). „Auf der Suche nach dem Licht“ – so war die Adventsandacht der KAB (Katholische Arbeitnehmerbewegung) überschrieben, zu der sich trotz Einschränkungen viele Besucher einfanden. Von einem KAB-Mitglied wurde die Andacht vorbereitet, die Pfarrer Eric Mambu mit der KAB feierte.

Verdiente Kolpingmitglieder geehrt



Hünfeld (pm). Die Kolpingfamilie hat ihren jährlichen Kolpinggedenktag als Gottesdienst gefeiert. Die St. Ulrich-Kirche war sehr gut gefüllt. Zum Schluss stimmte Organist Lukas Kout das Kolpinglied an, das die Ehrung verdienter Kolpingmitglieder einleitete. Das Leitungsteam mit Irene Gutberlet, Dieter Hohmann und Stephan Witzel überreichte die Urkunden und Gutscheine. Geehrt wurden Fritz Karges und Theo Aha für 70 Jahre Treue zu Kolping, Arno Ginskey für 60 Jahre, Hermann Diegmüller und Klaus Herget für 50 Jahre und Herbert Knittel für 25 Jahre.

Spenden für Wohnsitzlose

Hanau (pm). Die Mitglieder der Arbeiterwohlfahrt in den Ortsvereinen Rodenbach-Ronneburg und Bruchköbel haben im Franziskushaus Geschenke für die Gäste der Einrichtung abgegeben: warme Socken und Schals und eine Spende von 200 Euro. Der Ortsverein Rodenbach-Ronneburg finanziert mit seiner Spende (600 Euro) weitere spezielle Hilfen für Bewohner und Gäste des Franziskus-Hauses. Einrichtungsleiter Rainer Broßmann bedankte sich herzlich bei Rita Hoffmann (AWO Bruchköbel) und Edgar Kreuzer und Roland Bruckmeier (AWO Rodenbach-Ronneburg).

Gehen, lesen, hören, rätseln

Von der Pfarrkirche über das Bäckerfachgeschäft zur Pizza-Bar: Im Ortskern von Dipperz heißt es „**Folge dem Stern**“. Ein Rundweg der Pfarrgemeinde St. Antonius und St. Placidus lädt ein, sich weihnachtlich zu stimmen.

VON EVELYN SCHWAB

Loredana Mancas Friseursalon zeigt eine sizilianische Krippe hinter dem Eingang aus Glas. Auf der Terrasse des Eiscafés Linda stehen Weihnachtsbäume, geschmückt mit Strohsternen und Lichtern. Ein Stern mit Schweif, das Symbol des Wegs, markiert dort Station drei von insgesamt zehn. Das Angebot an einem Holzstab: etwas zum Lesen, etwas zum Betrachten, etwas zum Anhören und ein Rätsel.

Auf einem laminierten Blatt ist vom Traum eines Baums zu lesen. Eine prächtige Schatztruhe wollte er werden. Nun – gefällt, zersägt und verarbeitet – steht er als Futtertrog da. Dumm gelauten? Mit duftendem Heu gefüllt, dient diese Krippe einem Neugeborenen als Schlafstätte.

An den Stationen ein Quiz für die Jüngsten

Die Quizfrage an dieser Station: Woher stammt die Tradition, Weihnachtsbäume aufzustellen? Drei Antworten gibt es zur Auswahl: von den Germanen, den Römern oder den Juden? „Die Kinder dürfen unterwegs die Rätsel lösen und auf Antwortzettel



➤ Der Stern markiert den Verlauf des Wegs.

eintragen“, erklärt Renate Dernbach vom Liturgieausschuss des Pfarrgemeinderats. „Wir haben in der Kirche an die Fußbank vorm Altar eine kleine Box zum Einwerfen aufgestellt. Das wird sehr gut angenommen. Im neuen Jahr bekommen die Teilnehmer dann eine kleine Überraschung.“

Während das Quiz vor allem für die Jüngsten vorbereitet wurde, haben Besucher mit Smartphone die Möglichkeit, sich per QR-Code und Musik-App an den Stationen ein passendes Weihnachtslied anzuhören. Dernbach: „Wir haben gut recherchiert und

abgeklärt, dass wir das in dieser Form veröffentlichen dürfen.“ Kontakt aufgenommen hatte sie im Vorfeld auch mit Franziskanerpater Wilhelm Ruhe aus dem Kloster Bardel bei Bad Bentheim. Aus dessen Adventsmeditationen suchte sie einige Texte aus, die nun den Pilgerweg bestücken: „Er freut sich riesig, dass wir das Projekt in Dipperz umsetzen.“

„Die Anwohner durften die Stationen individuell gestalten“, erzählt Dernbach. Sie selbst erarbeitete die inhaltlichen Aspekte der Tour. Die Idee des Rundwegs sei von allen positiv aufgenommen worden: „Jeder hat Ja gesagt. Weil die Menschen nun öfter gezielt im Ortskern unterwegs seien, gebe es nebenbei viele schöne Begegnungen im Freien. „Man trifft immer jemanden“, freut sich Dernbach. Letztes ein Ehepaar mit einer netten Idee: „Unterwegs mit Stollen und einer Thermosflasche voll Glühwein in einem kleinen Rucksack!“

Wie in einem Dreieck führt der kurze weihnachtliche Spaziergang zur Pfarrkirche. „Wege haben ihre eigene Qualität, wenn man sich bewusst auf sie einlässt“, ist ein Grundsatz von Renate Dernbach. „Ein Weg berührt unseren Körper, unseren Geist

und unsere Seele.“ Das ganze Projekt ist aus ihrer Sicht auch das gewesen: „eine schöne gemeinschaftliche Arbeit“ und „Bereicherung für uns vom Pfarrgemeinderat“.

Schon der dritte Weg in diesem Jahr

Der Rundweg ist im Corona-Jahr bereits das dritte Angebot der Pfarrgemeinde. Zu Christi Himmelfahrt und Fronleichnam gab es einen Himmelsweg. Zu Mariä Himmelfahrt einen Marienweg. Schon diese beiden ersten Projekte seien sehr gut angenommen worden. Doch während die sich in erster Linie an Erwachsene richteten, sei nun die ganze Familie Zielgruppe. Die Strecke ist barrierefrei, auf ihr lässt sich gut mit Kinderwagen oder Gehhilfen unterwegs sein. Geplant ist es, das Projekt bis zum 17. Januar anzubieten.

An der nach Moos duftenden Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche ist Start und Ziel. Zum ersten Mal wurde die Krippe bereits zum Advent aufgebaut. „Doch anfangs nur mit Schäfern und Schafen.“, erläutert Renate Dernbach.

Vor dem Losgehen werden die Besucher eingeladen, sich ein Souvenir zum Basteln für daheim mitzunehmen. Ein Scherenschnittmotiv von Tobias Müller mit markanten Ortsansichten auf Folie, als Hülle für ein Glas mit einer Kerze: Dipperz leuchtet.

Plan B bei der Caritas

Die traditionelle Caritas-Feier am Heiligabend braucht nach 35 Jahren ein verändertes Konzept: In diesem Jahr gibt es die Geschenke am HotTruck – und ein warmes Feiertagsessen für Bedürftige.

Seit 35 Jahren gibt es alljährlich am Heiligabend die Weihnachtsfeier des Caritasverbands für die Regionen Fulda und Geisa für Obdachlose, Nichtsesshafte und Alleinstehende. Diese Feier in der Caritas-Altentagesstätte kann wegen der Corona-Pandemie diesmal in dieser Weise nicht durchgeführt werden.

Aber die Caritas möchte all die Menschen, die auf Gemeinschaft und Zuwendung an Heiligabend hoffen, nicht enttäuschen. Regional-Caritasverband, Diözesan-Caritas und Innenstadtpfarrei, die seit Anfang Dezember mit dem „CaritasHotTruck“ gemeinsam warmes Essen für Bedürftige ausliefern, wollen den Caritas-Truck und ein weiteres Fahrzeug auch am Heiligabend einsetzen.



➤ Ansgar Erb, Susanne Saradj und Markus Juch (von links) mit Tickets für das Weihnachtessen.

Von 11 Uhr bis 14 Uhr stehen die beiden Fahrzeuge auf dem Gelände hinter dem Regionalcaritas-Haus in der Wilhelmstraße 10. Alle Menschen, die bedürftig

und einsam sind, erhalten an den Fahrzeugen jeweils eine Tüte mit Geschenken und ein warmes Festessen zum Mitnehmen. „Auch der Bischof Michael Gerber wird am Heilig Abend am HotTruck anwesend sein und für Gespräche mit den Menschen zur Verfügung stehen, worüber wir uns sehr freuen“, sagt Diözesan-Caritasdirektor Markus Juch.

„Wenn auch die übliche Weihnachtsfeier ausfallen muss, so sind wir doch sehr froh, diese Lösung gefunden zu haben“, betonen Juch und Caritas-Vorstandsmitglied Ansgar Erb. „Die bedürftigen Menschen können ein Essen und ein kleines Präsent in Empfang nehmen, die sie sonst im Rahmen der Weihnachtsfeier erhalten hätten“, ergänzt Regionalcaritas-Geschäftsführerin Susanne Saradj. „Wichtig ist uns dabei den Menschen zu zeigen, dass wir sie trotz dieser besonderen Umstände nicht vergessen – grundsätzlich nicht und am Heiligabend erst recht nicht!“ (cif)

ANZEIGE

Ein Stück Zukunft schaffen...
... eigene Spuren hinterlassen



CARITAS-STIFTUNG
IM
BISTUM FULDA

Arbeitsschwerpunkt „Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen“

Infos und Kontakt:

Caritas-Stiftung im Bistum Fulda
Geschäftsführung
Wilhelmstraße 2 · 36037 Fulda

Tel. 0661 / 2428-222
E-Mail stiftung@caritas-fulda.de
www.caritas-stiftung-fulda.de